

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Klaus

Amsterdam, 1933-11-10

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

DIE SAMMLUNG

LITERARISCHE MONATSSCHRIFT

unter dem Patronat von André Gide, Aldous Huxley, Heinrich Mann
herausgegeben von Klaus Mann

QUERIDO VERLAG AMSTERDAM · KEIZERSGRACHT 333 · TELEFON 45921 · POSTSCHECKKONTO 222664

AMSTERDAM, DEN

10.11.33.

Lieber Frango -

für den Brief vielen Dank - heute lege ich dir nur einen
Gruss in den Brief für deinen Schützling bei. Du sagst mir
wieder viele freundliche Sachen - ich bin dir immer dankbar
für dein treues Interesse. Ja, die Politzer-Gedichte sind
schön, es ist ein ganz junger Mensch, glaube ich; Max Brod
hat ihn zu mir gebracht. - Du musst mir sofort noch eine
Zeile über Ebermayer schreiben - das regt mich sehr auf -:
ist er es, der S.S.-Mann geworden ist? Das ginge über meine
kühnsten Befürchtungen hinaus. Auch von seinem Brief an
meinen Vater, in Göbbels Auftrag, wusste ich nichts. - Und
was die "Affäre" betrifft: es ist schon so, wie die Linkspresse
es nun darstellt. Natürlich hatte ich feste Zusagen von allen
diesen Autoren; aber dann kam der Druck der Verleger und das
Verbot ihrer Bücher in Deutschland stand unmittelbar bevor.
Da sind sie umgefallen. Tout comprendre est tout pardonner -
wenigstens im Falle meines Vaters und in dem René Schickeles.
Härter denke ich in den Fällen Döblin und Stefan Zweig, aus
guten Gründen. Für uns war das Arge, dass wir auch nichts
"richtigstellen" konnten, weil das wiederum zum Verbot der
Bücher geführt hätte. So kam uns der Rolland-Brief vom Himmel.

ERZÄHLUNG



Genug. - Ich werde dieser Tage etwas von hier weg, nach Paris
und dann in die Schweiz fahren. Meine Adresse bleibt jedoch der
Verlag. Vergiss nicht, mir wegen Erich zu schreiben.

Dein redlicher alter

Klaus

Das Schicksal bleibt erfinderisch. Heute bekomme ich die
Nachricht, dass die Frau gestorben ist, die Jahre lang meine
beste Freundin war - ich hätte sie beinahe geheiratet. Das
Motiv von Thomas Wolfe - "OH VERLOREN" - schwillt ganz riesen-
gross um mich an - -



DIE SAMMLUNG

LITERARISCHE MONATSSCHRIFT

unter dem Patronat von André Gide, Aldous Huxley, Heinrich Mann
herausgegeben von Klaus Mann

QUERIDO VERLAG AMSTERDAM · KEIZERSGRACHT 333 · TELEFON 45921 · POSTSCHECKKONTO 222664

AMSTERDAM, DEN

10.11.33.

Lieber Frango -

Für den Brief vielen Dank - heute lege ich dir nur einen
Gruss in den Brief für deinen Schützling bei. Du sagst mir
wieder viele freundliche Sachen - ich bin dir immer dankbar
für dein treues Interesse. Ja, die Politzer-Gedichte sind
schön, es ist ein ganz junger Mensch, glaube ich; Max Brod

hat ihn zu mir gebracht. Du musst mir sofort noch eine

Zeile über Ebermayer schreiben - das regt mich sehr auf -:

ist er nicht ein S.S.-Mann geworden ist? Das ginge über meine
kühnsten Befürchtungen hinaus. Auch von seinem Brief an
meinen Vater, in Göbbels Auftrag, wusste ich nichts. - Und
was die "Affäre" betrifft: es ist schon so, wie die Linkspresse
es nun darstellt. Natürlich hatte ich feste Zusagen von allen
diesen Autoren; aber dann kam der Druck der Verleger und das
Verbot ihrer Bücher in Deutschland stand unmittelbar bevor.
Da sind sie umgefallen. Tout comprendre est tout pardonner -
wenigstens im Falle meines Vaters und in dem René Schickeles.
Härter denke ich in den Fällen Döblin und Stefan Zweig, aus
guten Gründen. Für uns war das Arge, dass wir auch nichts
"richtigstellen" konnten, weil das wiederum zum Verbot der
Bücher geführt hätte. So kam uns der Rolland-Brief vom Himmel.

Diese Kopie darf nur mit schriftlicher Ge-
nehmigung der Deutschen Bibliothek,
Frankfurt a. M., nicht verviel-
fältigt oder zu diesen Zwecken an Dritte
weitergegeben werden.

Original in:

Deutsche Bibliothek, Frankfurt a. M.
Abteilung IX Exil-Literatur 1933-1945.
Literaturarchiv

Signatur: EB autogr. 383



Genug. - Ich werde dieser Tage etwas von hier weg, nach Paris
und dann in die Schweiz fahren. Meine Adresse bleibt jedoch der
Verlag. Vergiss nicht, mir wegen Erich zu schreiben.

Dein redlicher alter

Klaus

Das Schicksal bleibt erfinderisch. Heute bekomme ich die
Nachricht, dass die Frau gestorben ist, die Jahre lang meine
beste Freundin war. Ich hätte sie beinahe geheiratet. Das
Motiv von Thomas Welfer: "OH VERLOREN" - schwillt ganz riesen-

groß um mich an. - Ich habe in Göppingen, in meinem Vater-

was die "Aktion" betrifft, es ist schon so, wie die Linien

es nur bewiesen. Natürlich habe ich keine Ahnung, was es

diesen Autoren; aber dann kam der Druck und verlegte sich

Verbot ihrer Bücher in Deutschland stand unmittelbar bevor.

Es sind alle ungeteilt. Und natürlich ist das noch

versteht man in Berlin, man ist in der Lage, zu

Hatten gerade ich in der FFL in Berlin und Stefan

waren Gründe. Für mich war das Alles, dass wir

"nicht helfen" konnten, weil das wiederum nur

schon steht. So kam es, dass wir



DIE SAMMLUNG

LITERARISCHE MONATSSCHRIFT

unter dem Patronat von *André Gide, Aldous Huxley, Heinrich Mann*
herausgegeben von *Klaus Mann*

QUERIDO VERLAG AMSTERDAM · KEIZERSGRACHT 333 · TELEFON 45921 · POSTSCHECKKONTO 222664

AMSTERDAM, DEN

10.11.33.

Lieber Frango -

für den Brief vielen Dank - heute lege ich dir nur einen
Gruss in den Brief für deinen Schützling bei. Du sagst mir
wieder viele freundliche Sachen - ich bin dir immer dankbar
für dein treues Interesse. Ja, die Politzer-Gedichte sind
schön, es ist ein ganz junger Mensch, glaube ich, Max Brod
hat ihn zu mir gebracht. - Du musst mir sofort noch eine
Zeile über Ebermayer schreiben - das regt mich sehr auf -:
ist er es, der S.S.-Mann geworden ist? Das ginge über meine
kühnsten Befürchtungen hinaus. Auch von seinem Brief an
meinen Vater, in Göbbels Auftrag, wusste ich nichts. - Und
was die "Affäre" betrifft: es ist schon so, wie die Linkspresse
es nun darstellt. Natürlich hatte ich feste Zusagen von allen
diesen Autoren; aber dann kam der Druck der Verleger und das
Verbot ihrer Bücher in Deutschland stand unmittelbar bevor.
Da sind sie ungefallen. Tout comprendre est tout pardonner -
wenigstens im Falle meines Vaters und in den René Schickeles.
Härter denke ich in den Fällen Böllin und Stefan Zweig, aus
guten Gründen. Für uns war das Arge, dass wir auch nichts
"richtigstellen" konnten, weil uns wiederum zum Verbot der
Bücher geführt hätte. So kam uns der Holland-Brief vom Himmel.

DIE SAMMLUNG

LITERARISCHE ERBSCHAFT

unter dem Patronat von Adolf Giese, Adolph Hübner, Heinrich Mann
herausgegeben von Klaus Mann

VERLAG FÜR ALLE ZEITUNGEN - KLEINERSTADT 12 - TEL. 1234 - 1234

Genug. - Ich werde dieser Tage etwas von hier weg, nach Paris
und dann in die Schweiz fahren. Meine Adresse bleibt jedoch der
Verlag. Vergiss nicht, mir wegen Erich zu schreiben.

Dein redlicher alter

Klaus

Das Schicksal bleibt erfinderisch. Heute bekomme ich die
Nachricht, dass die Frau gestorben ist, die Jahre lang meine
beste Freundin war - ich hätte sie beinahe geheiratet. Das
Motiv von Thomas Wolfe - "OH VERLOREN" - schwillt ganz riesen-
gross um mich an - -